

3.9.2011 – Dortmund wird sich quer stellen!

Zum 7. Mal in Folge wollen Neofaschisten anlässlich des Antikriegstages durch Dortmund marschieren. Für den 3. September 2011 mobilisieren sie europaweit in die Ruhrgebietsmetropole. Nach dem wieder erfolgreich verhinderten Marsch durch Dresden Anfang Februar gilt der so genannte „Nationale Antikriegstag“ in Dortmund als einer der wichtigsten Aufmärsche der deutschen Neonazis.

Dortmund hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Hochburg militanter Neonazis entwickelt. Brutale Übergriffe auf MigrantInnen und linke Jugendliche, auf GewerkschafterInnen und politisch aktive Menschen, auf alternative Buchläden und auf Parteibüros, auf Kneipen und Veranstaltungen, auf Wohnungen von AntifaschistInnen gehen weiter und nehmen an Brutalität zu.

Wenn Nazis marschieren, ist Widerstand Pflicht!

Das Bündnis „Dortmund stellt sich quer“ ruft zu Aktionen des Zivilen Ungehorsams und zur Verhinderung des Aufmarsches durch Blockaden auf. Die Fraktion DIE LINKE im Landtag von NRW unterstützt den Aufruf des Bündnisses in dem es unter anderem heißt: *„Gemeinsam setzen wir den Neonazis unseren Widerstand und unsere Politik der Aufklärung und der internationalen Solidarität entgegen! (...) Wir rufen die Antifaschistinnen und Antifaschisten, die Gegner von Krieg und Besatzung, die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die Jugend dazu auf, den Aufmarsch der Neofaschisten am 3. September durch gewaltfreie Blockaden entschlossen zu verhindern! Von uns wird dabei keine Eskalation ausgehen. Wir sind solidarisch mit allen, die der zunehmenden Kriegspropaganda eine Absage erteilen und den Nazis entgegen treten wollen. Gemeinsam werden wir ihren geplanten Marsch durch Dortmund verhindern!“*

„Wir schwören deshalb vor aller Welt auf diesem Apellplatz, an dieser Stätte des faschistischen Grauens: Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der Völker steht!

Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Aus dem „Schwur von Buchenwald“

Fraktion DIE LINKE. im Landtag
von Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Tel. (02 11) 884 – 4624
www.linksfraktion-nrw.de

Fotos: Alle Bilder zeigen Aktionen gegen den „Nationalen Antikriegstag“ Anfang September 2010 in Dortmund
Druck: Mediendepot Ruhr (Duisburg) | V.i.S.d.P. Florian Kaiser



NEONAZIS STOPPEN!

Blockieren ist unser Recht!
Gegen Neofaschismus,
Rassismus und Krieg!

**NAZIAUFMARSCH AM 3.9.2011
IN DORTMUND STOPPEN!**
www.dortmundquergestellt.de

DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen

www.linksfraktion-nrw.de

Nie wieder Faschismus! Nein zum Krieg!

Der Antikriegstag erinnert hierzulande an den faschistischen Überfall der Nazis am 1. September 1939 auf Polen. Es war der Beginn eines Raub- und Vernichtungskrieges, der die Welt in Brand steckte und über 50 Millionen Tote hinterließ. Der Antikriegstag ist der Tag aller DemokratInnen und KriegsgegnerInnen, die die Mahnung aus unserer Geschichte: „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“ wachhalten und für eine Welt des Friedens und der internationalen Solidarität eintreten.

Die deutschen Neonazis stehen in der Tradition der NSDAP. Sie bejubeln den beispiellosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion mit 17 Millionen toten Zivilisten ebenso wie die barbarische Massenvernichtung der Juden, Sinti und Roma. Mit antikapitalistischen Phrasen versuchen sie in der sich verschärfenden Krise des Kapitalismus die sozialen Abstiege, Armut und Arbeitslosigkeit,



Bärbel Beuermann, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Landtag von NRW auf einer Pressekonferenz im Vorfeld der Proteste gegen Neonazis im Sommer 2010 in Dortmund.



Wolfgang Zimmermann, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag von NRW bei Verhandlungen mit einem Polizisten neben einer Blockade am 04.09.2010 in Dortmund.

Perspektivlosigkeit und Existenzangst der Menschen und besonders der Jugend für ihre rassistische und kriegsverherrlichende Ideologie zu nutzen.

Die Nazis sagen, Dortmund sei ihre Stadt. Wir sagen: Niemals!

Teile von Polizei, Justiz und Politik haben das Problem in Dortmund jahrelang verharmlost. Sie tragen eine Mitverantwortung für das Erstarken der Neofaschisten in Dortmund. Seit dem Jahr 2000 gehen vier Morde auf das Konto der Neonazis: Drei Polizeibedienstete wurden im Jahr 2000 von dem Neonazi Michael Berger erschossen, der Punk Thomas Schulz im Jahr 2005 von einem jugendlichen Neonazi erstochen. Diese Taten tauchen in der Polizeistatistik über „Politisch motivierte Kriminalität“ im Land NRW nicht auf. Seit einiger Zeit verändern größere Teile der Zivilgesellschaft jedoch endlich ihre Sicht und entwickeln Protest und Gegenwehr.

Weitere Informationen unter:

- www.linksfraktion-nrw.de/antifa
- www.dortmundquergestellt.de

Einrichtung von Beratungsstellen für Betroffene rechter Gewalt

Antrag der Fraktion DIE LINKE (Dr. 15/1685)

Das Land Nordrhein-Westfalen liegt bei den absoluten Opferzahlen rechter Gewalttaten seit Jahren auf dem traurigen ersten Platz. Pro Jahr sind mehr als 150 Opfer körperlicher rechter Gewalt in den letzten Jahren zu verzeichnen, wobei von einer Dunkelziffer von mindestens 30% ausgegangen werden muss.

Nordrhein-Westfalen darf die Opfer rechter Gewalt nicht allein lassen! Deshalb ist als erster Schritt die Einrichtung qualifizierter Opferberatungsstellen mit Mindeststandards unerlässlich!

Der Landtag möge beschließen:

Das Land Nordrhein-Westfalen richtet zwei Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt ein. Eine Beratungsstelle in der Städteregion Aachen deckt den Beratungsbedarf im Rheinland ab, eine weitere Beratungsstelle wird von Dortmund aus den westfälischen Raum abdecken.



Blockieren kann so schön sein, Dortmund am 04.09.2010